

Philanthropin

Realschule und höhere Mädchenschule
der israelitischen Gemeinde

zu

FRANKFURT A. M.

Programm Ostern 1910.

Inhalt:

Schulnachrichten. Von Direktor Dr. S. Adler.

Frankfurt a. M.

Druck von Kumpf & Reis.
1910.

1910. Progr. Nr. 568.



9fr
15

568



I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl im Schuljahr 1909/10.

A. Realschule.

Lehrgegenstände	I	II	III	IV	V	VI	Summa
Religion	2	2	2	2	2	2	12
Hebräisch (wahlfrei)	1	1	2	2	2	2	10
Deutsch u. Geschichtserzählung	3	3	3	4	4	5	22
Französisch	5	6	6	6	6	6	35
Englisch	4	4	5	—	—	—	13
Geschichte u. Erdkunde	3	4	4	5	2	2	20
Rechnen u. Mathematik	5	5	6	6	5	5	32
Naturbeschreibung	3	2	2	2	2	2	13
Naturlehre	3	2	—	—	—	—	5
Schreiben	—	—	1	2	2	2	7
Freihandzeichnen	2	2	2	2	2	—	10
Linearzeichnen (wahlfrei)	2	2	—	—	—	—	4
Turnen	3	3	3	3	3	3	18
Gesang	1 Chorgesang				2	2	6
Stenographie (wahlfrei)	1	1	—	—	—	—	2
Handelslehre (wahlfrei)	2	2	1	—	—	—	5
Summa	33 + 7	33 + 7	34 + 4	33 + 3	30 + 2	29 + 2	192 + 22

B. Vorschule.

Lehrgegenstände	1	2	3	Summa
Religion	2	2	2	6
Hebräisch (wahlfrei)	2	2	—	4
Deutsch	9	8	11	28
Rechnen	5	5	5	15
Schreiben	3	3	—	6
Gesang	1	1	—	2
Turnen	2	2	—	4
Summa	22+2	21+2	18	61 + 4

2. Übersicht über die Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer im Schuljahr 1909/10.

Lehrer	Klassen- lehrer in	Realschule						Vorschule			Realschule + Mädchenschule
		I	II	III	IV	V	VI	1	2	3	
1. Dir. Dr. Adler		3 Religion Hebr.		2 Religion							5 + 6 = 11
2. Prof. Dr. Kracauer		3 Deutsch 3 Gesch. u. Geogr.		4 Gesch. u. Geogr.	2 Geogr.						12
3. Prof. Dr. Schwarz			3 Religion Hebr.								3 + 17 = 20
4. Prof. Dr. Michel	IV	5 Franz. 4 Engl.			4 Deutsch 6 Franz.						19
5. Prof. Dr. Cohn	III			6 Franz. 5 Engl.			5 Deutsch 6 Franz. Abt. I.				22
6. Prof. Dr. Löhren	II a)		b) 3 Deutsch 4 Gesch. u. Geogr. b)	c) 3 Deutsch	c) 3 Gesch.						13 + 8 = 21
7. Prof. Dr. Levy		3 Naturg.	2 Naturg.	6 Math. 2 Naturg.	2 Naturg.						15 + 8 = 23
8. Prof. Dr. Kunz	V		6 Franz. 4 Engl.			4 Deutsch 6 Franz.					20 + 4 = 24
9. Oberl. Dr. Schaumb- berger	I	5 Math. 3 Naturk.	5 Math. 2 Physik		6 Math.						21 + 3 = 24
10. Zeichenlehrer Galliner	VI	2 Linearz. 2 Zeichn.	2 Linearz. 2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	4 Rel. Hebr. 5 Rechnen 2 Geogr.				25 + 1 = 26
11. Lehrer a. d. Real- und Vorschule Scherer	VII					4 Religion Hebr.		9 Deutsch 4 Religion Hebr. 5 Rechnen			22 + 2 = 24
12. Lehrer a. d. Real- und Vorschule Heinemann	VIII			1 Schreib.	2 Schreib.	2 Schreib.	2 Schreib.		8 Deutsch 5 Rechnen 3 Schreib.		23 + 1 = 24
13. Lehrer a. d. Real- schule Dr. Hart- mann					4 Religion Hebr.				4 Religion Hebr. 1 Gesang	5 Rechnen	14
14. Lehrer a. d. Real- und Vorschule Gut				2 Hebr.			6 Franz. Abt. II.			2 Religion	10 + 16 = 26
15. Lehrer a. d. Real- schule Rothschild		1 Chorgesang				2 Gesang	2 Gesang				18 + 10 = 28
		3 Turnen	3 Turnen	3 Turnen	1 Gesang 3 Turnen						
16. Lehrer a. d. Real- u. Vorschule Seelig	IX	(2 Han- delslehre)	(2 Han- delslehre)	(1 Han- delslehre)		5 Rechnen 2 Geogr. 2 Naturg.	2 Naturg.	1 Gesang.		11 Schreib- lesen	28 + 4 = 32
17. Zeichenlehrer Fay							3 Schreib.				3 + 14 = 17
18. Stenographielehrer Dr. Gantter		1 Steno- graph.	1 Steno- graph.								2
19. Turnlehrer E'chler	d)					3 Turnen	3 Turnen	2 Turnen	2 Turnen		10

a) Im Winter Dr. Kunz. b) Im Winter Dr. Steinebach. c) Im Winter Dr. Schott. d) Im Winter Döbert.

3. Von einer Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres erledigten Lehraufgaben kann diesmal abgesehen werden, da keine Veränderungen gegen das Vorjahr eingetreten sind.

In Kl. I wurden folgende Aufsätze geschrieben:

1. Die Bedeutung der Schlacht bei Mollwitz.
2. Preussen nach den beiden ersten schlesischen Kriegen.
3. Die Freundestreue in Schillers Bürgschaft.
4. Alte und neue Zeit in Goethes Hermann und Dorothea.
5. Warum ist der Wirt zum goldenen Löwen mit seinem Sohne unzufrieden? (Klassenarbeit.)
6. Landau im Spätsommer 1792.
7. Die Schweizer vor der Erhebung der Waldstätten.
8. Die Gegner der Schweiz (Klassenarbeit).
9. Warum will Dunois Karl VII. verlassen?
10. Mit welcher Berechtigung sagt Friedrich Wilhelm III. im „Aufruf an Mein Volk“: Das Land ward ein Raub der Verarmung? (Klassenarbeit.)

Gelesen wurde in Kl. I.:

- a. Deutsch. Ausgewählte prosaische und poetische Werke aus dem deutschen Lesebuch für Unter-Sekunda von Muff. Hermann und Dorothea, Wilhelm Tell, Die Jungfrau von Orleans. Die Dichter der Befreiungskriege.
- b. Französisch. Ausgewählte Stücke aus Kühn, Franz. Lesebuch für Mittel- und Oberstufe. Erckmann-Chatrian, La campagne de Mayence 1792/93.
- c. Englisch. Ausgewählte Stücke aus F. Schmidt, Lehrbuch der englischen Sprache von No. 60 an.

Gelesen wurde in Kl. II.:

- a. Deutsch. Schillers Balladen, Homers Odyssee in der Kuttnerschen Bearbeitung. Heyse, Kolberg, prosaische und poetische Lesestücke aus dem deutschen Lesebuch für Obertertia von Muff.
- b. Französisch. Boissonnas: Une Famille pendant la Guerre.
- c. Englisch. Burnett: Little Lord Fauntleroy.

Technischer Unterricht.

a. Der Unterricht im Turnen. Die Anstalt besuchten (mit Ausschluss der Vorschulklassen) im Sommer 1909: 228, im Winter 1909/1910: 221 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turn- unterricht überhaupt		Von einzelnen Übungen	
	im S.	im W.	im S.	im W.
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses . . .	14	17	7	9
Aus anderen Gründen	—	—	—	—
Zusammen . . .	14	17	—	—
Also von der Gesamtzahl der Schüler	6,14 %	7,6 %		

Jede der 6 Klassen der Realschule wurde gesondert in 3 Stunden wöchentlich unterrichtet, die stärkste Turnklasse hatte 49, die schwächste 28 Schüler. I, II, III, IV Rothschild. V, VI Eichler und Döbert. Die erste Vorschulklasse (46 Schüler, Lehrer: Eichler und Döbert) und die zweite (40 Schüler, Lehrer: Eichler und Döbert) hatten wöchentlich 2 Turnstunden. In der Vorschule waren 2 Schüler (1,5 %) auf Grund ärztlichen Zeugnisses dispensiert.

Den Turnspielen wurden, so oft das Wetter das Turnen im Freien gestattete, in der Regel die letzten 20 Minuten der Turnstunde gewidmet. Eine Vereinigung von Schülern zur Pflege von Bewegungsspielen und Leibesübungen existiert nicht. Von den 228 Schülern der Realschule waren 32,45 % Freischwimmer; von diesen haben 3,16 % das Schwimmen erst im Sommer 1909 erlernt.

b. **Gesang.** Am Gesangunterricht beteiligten sich alle Schüler von der 2. Vorschulklasse ab bis zur Klasse IV der Realschule, soweit sie nicht durch ein ärztliches Attest dispensiert waren; die 2. und 1. Vorschulklasse sowie die Klasse IV der Realschule hatten je eine Stunde, die Klassen VI und V je zwei Stunden. V und IV waren ausserdem, verstärkt durch Stimmen aus der III., II. und I. Klasse, zu einem drei- resp. vierstimmigen Chor vereinigt, der wöchentlich einmal unterrichtet wurde. Das Ziel des Gesangunterrichtes war, den Schüler im Singen selbständig zu machen, d. h. ihn in stand zu setzen, ein mittelschweres Lied unter Beachtung einer guten Textaussprache und Tongebung möglichst vom Blatt zu singen. Zu diesem Zwecke wurden die ersten 15 Minuten jeder Gesangstunde zu theoretischen Übungen verwendet; im Anschluss daran erfolgte dann in den Klassen bis VI der Realschule die Einübung einer grösseren Anzahl einstimmiger, in den Klassen V und IV zwei- und dreistimmiger und im Knabenchor drei- und vierstimmiger Lieder. Rothschild.

c. **Schreiben.** a) Vorschule. 3. Klasse. Mit dem Leseunterricht verbunden. Seelig. 2. Klasse. 3 St. Das kleine und grosse Alphabet mit Rücksicht auf angemessene Verteilung von Haar- und Grundstrichen. Buchstabenverbindungen, Wörter. Heinemann. 1. Klasse. 3 St. Deutsche Schrift in mehrsilbigen Wörtern. Englische Schrift in grösserem Massstabe. Taktschreiben (Ziffern). Fay. b) Realschule. Klasse VI 2 St. Die deutsche und englische Schrift auf vereinfachter Liniatur; Taktschreiben. Klasse V 2 St. Die deutsche und englische Schrift in grösseren Sätzen auf einfachen Linien. Klasse IV 2 St. Fortgesetzte Übung in der deutschen und englischen Schrift mit Sätzen geographischen und geschichtlichen Inhalts. Klasse III. 1 St. Übungen zur Erzielung einer hübschen und fliessenden Schrift mit Zugrundelegung aus dem Geschäftsleben entnommener Begriffswörter. Briefe. Adressen. Rundschrift. Kl. VI bis III Heinemann.

d. **Handfertigungs- und Modellier-Unterricht.** a) Papparbeiten: Wöchentlich 2 Stunden; (wahlfrei). Am Handfertigungsunterricht nahmen teil im Sommer 16, im Winter 16 Zöglinge. Den Papparbeiten wurde der von dem „Deutschen Verein für Knabenhandarbeit“ herausgegebene Lehrgang zugrunde gelegt. Als Hauptaufgabe des Unterrichts galt die Anfertigung praktisch verwendbarer Gegenstände in geschmackvoller Ausstattung, häufig auch nach eigenem Plan und Entwurf der Schüler. Galliner. b) Modellieren und Zeichnen: Kl. VI im Sommer 16, im Winter 15 Schüler. Arbeiten nach Modellen: Ausgestopfte Tiere, Gefässe, Muscheln u. a. Gegenstände z. T. in wirklicher Grösse. Erste Vorschulklasse im Sommer 24, im Winter 20 Schüler. Zweite Vorschulklasse im Sommer 24, im Winter 18 Schüler. Formen, Zeichnen und Malen von Dingen aus dem Gesichtskreis der Kinder, zweite Vorschulklasse vorzugsweise Früchte und Gefässe, erste Vorschulklasse vorzugsweise Tiere. Galliner.

e. **Unterricht in der Stenographie.** (System Gabelsberger). Kl. I im Sommer 24, im Winter 18; Kl. II im Sommer 21, im Winter 20 Schüler. Dr. Gantter.

f. **Unterricht im kaufmännischen Rechnen und in der Buchführung.** 3 Stufen; insgesamt 37 Zöglinge. Seelig.

Verzeichnis der Lehrbücher.

(Real- und Vorschule.)

Unterrichtsfach	Bezeichnung und Preis des Buches	Für Klasse:
Religion	Auerbach, Dr. Jacob, biblische Erzählungen für die israelitische Jugend. Kleine Ausgabe. 7. Aufl. 1909. M. 1.60	VII bis I
	" " Kleine Schul- und Hausbibel I. 15. Aufl. 1905 und II. 13. Aufl. 1907 à M. 2.25	IV bis I
	Sondheimer, Dr. H., geschichtl. Religionsunterricht II. 14. Aufl. 1907 M. 0.65	II, I
	Kuttner, Dr. B., Sprüche zur israelitischen Glaubens- und Pflichtenlehre. 3. Aufl. 1909. M. 0.50	VI bis I
Hebräisch	Dr. M. Rahmers Hebräische Lesebibel, bearb. v. M. Abraham. 12. Auflage 1909 M. 0.50	VIII
	Rahmer, Dr. M., Hebr. Gebetbuch. 11. Aufl. 1908. M. 0.65, II 6. Aufl. M. 1.—	VIII bis V
	Hebr. Gebetbuch, bearb. v. J. B. Levy. Rödelheim. 4. Aufl.; bessere Ausgabe M. 1.20	VII bis I
Deutsch	Der Pentateuch	V bis I
	Fibel für den ersten Sprech-, Lese- und Schreibunterricht von Wilh. Bangert. 15. Aufl. 1908. M. 1.—	IX
	Deutsches Lesebuch für Vorschulen v. Paulsieck, bearbeitet von Dr. Muff Octava 15. Aufl. M. 1.50; Septima 15. Aufl. M. 1.80	VIII, VII
	" " v. Hopf und Paulsieck, ed. Muff, Sexta 18. Aufl., Quinta 18. Aufl., Quarta 18. Aufl. M. 2.—, 2.40, 2.40	VI bis IV
	" " v. Chr. Muff. Unter-Tertia 17. Aufl., Ober-Tertia 15. Aufl., Unter-Secunda 11. Aufl. M. 2.40, 2.50, 2.50	III, II, I
	Homers Odyssee, übers. v. J. H. Voss, für Schule und Haus bearb. v. Dr. Kuttner. 4. Aufl. 1905. M. 1.—	II
Französisch	Plötz-Kares, Elementarbuch, Ausg. C. 9. Aufl. 1907. Geb. M. 2.50	VI
	" " Sprachlehre. 11. Aufl. 1909. M. 1.60	IV bis I
	Übungsbuch, Ausg. C. 7. Aufl. 1908. M. 3.30	IV bis I
Englisch	Dubislav und Boek, Kurzgefasstes Lehr- und Uebungsbuch der englischen Sprache. Ausg. B. 5. Aufl. 1908. M. 3.40	III bis I
Geschichte	Eckertz, Gottfried, Hilfsbuch für den ersten Unterricht. 26. Aufl. 1907. M. 2.30	III bis I
	Jäger, Hilfsbuch für den Unterricht in alter Geschichte. 31/32. Aufl. 1909. M. 1.50	IV
Erdkunde	Daniel, Leitfaden. 260. Aufl. 1909 M. 1.35	IV bis I
	Debes, kleiner Schulatlas cart. M. 1.50	VI bis I
Rechnen	Müller-Pietzker, Rechenbuch für die unteren Klassen der höheren Lehranstalten, Ausg. C. Heft 1: für Sexta. Heft 2: für Quinta. Heft 3: für Quarta und Untertertia	VI bis III
Mathematik	Kambly, Planimetrie. 130.—133. Aufl. 1904 M. 1.70	IV bis I
	Roeder, H., Trigonometrische und stereometrische Lehraufgabe der Unter-Secunda. 4. Aufl. 1906. M. 1.—	I
	Bardey, Aufgabensammlung. 29. Aufl. 1907 M. 3.20	IV bis I
	Schlömilch, O., Fünfstellige logarithmische und trigonometrische Tafeln. Wohlfeile Schulausgabe. 21. Aufl. 1908. M. 1.30	I
Naturwissensch.	Schillings Grundriss der Naturgeschichte	
	Teil I, das Tierreich. 20. Bearbeitung. (2ter Neudruck) 1909. Geb. M. 4.50	VI bis II
	" " Teil IIb, das Pflanzenreich nach dem natürlichen System. 18. Bearbeitung. 1905. Geb. M. 4.—	VI bis III
	Dorner, H., Grundzüge der Physik M. 3.50	II, I
	Schreiber, Dr. Rudolf, methodischer Leitfaden für Chemie und Mineralogie. 2. Aufl. 1904. M. 1.80	I

C. Höhere Mädchenschule.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände der höheren Mädchenschule
und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Lehrgegenstände	Oberstufe				Mittelstufe			Unterstufe			Summa
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Religion	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	20
Hebräisch (wahlfrei) .	1	1	1	1	1	1	1	1	1	—	9
Deutsch	4	4	4	4	5	5	6	8	9	10	59
Französisch	4	4	4	4	5	5	6	—	—	—	32
Englisch	4	4	4	4	—	—	—	—	—	—	16
Geschichte und Kunstgeschichte	3	2	2	2	2	2	—	—	—	—	13
Erdkunde	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	16
Mathematik u. Rechnen	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	30
Naturkunde	2	3	3	3	2	2	2	—	—	—	17
Schreiben	—	—	—	—	1	1	2	2	3	—	9
Zeichnen	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	14
Nadellarbeit	2 (wahlfrei)		2	2 (wahlfrei)	2	2	2	2	2	—	16
Singen	1+1 Chorgesang			2	2			2/2	2/2	2/2	9
Turnen	3			3	2	2	2/2	2/2	2/2	2/2	13
Stenographie (wahlfrei)	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2
Summa . . .	31+4	31+4	31+3	31+3	31+1	30+1	31+1	21+1	21+1	17	258+17

2. Übersicht über die Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer und Lehrerinnen im Schuljahr 1909/1910.

Lehrer und Lehrerinnen	Klassen-lehr. in	Oberstufe				Mittelstufe			Unterstufe			Mädchenschule + Realschule
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
1. Dir. Dr. Adler		3 Relig. Hebr.	3 Relig. Hebr.									6 + 5 = 11
2. Prof. Dr. Kuttner	3 u. 6			4 Deutsch 3 Relig. Hebr.			3 Rel. Hebr. 5 Deutsch 5 Franz.					20
3. Prof. Dr. Schwarz	2	3 Rechn.	4 Deutsch 3 Rechn.	3 Rechnen	3 Rechn. 1 Hebr.							17 + 3 = 20
4. Prof. Dr. Löhren	4 a)				c) 4 Deutsch 4 Gesch. Geogr. c)							8 + 13 = 21
5. Prof. Dr. Levy		2 Naturk.		3 Naturg.	3 Naturg.							8 + 15 = 23
6. Prof. Dr. Kunz		4 Franz.										4 + 20 = 24
7. Oberl. Dr. Schaumburger			3 Naturg.									3 + 21 = 24
8. Zeichenlehrer Gallner		1 Kunstgesch.										1 + 25 = 26
9. Lehrer a. d. Real-u. Vorschule Dr. Scherer					2 Relig.							2 + 22 = 24
10. Lehrer a. d. Real-u. Vorschule Heinemann							1 Schreib.					1 + 23 = 24
11. Lehrer a. d. Real-u. Vorschule Gut	5					3 Rel. Hebr. 5 Deutsch 5 Franz.		3 Relig. Hebr.				16 + 10 = 26
12. Lehrer a. d. Real-schule Rothschild		1 Chorgesang										10 + 18 = 28
		1 Gesang		2 Gesang			2 Gesang					
		1 Stenogr.	1 Stenogr.				3 Rechn.					
13. Lehrer a. d. Real-u. Vorschule Seelig						2 Naturg.	2 Naturg.					4 + 28 = 32
14. Oberlehrerin Stern	1	4 Deutsch 2 Gesch. 2 Geogr.	2 Gesch. 2 Geogr.	2 Gesch. 2 Geogr.		2 Gesch. 2 Geogr.	2 Gesch. 2 Geogr.					24
15. Lehrerin Epstein	7 u. 10						6 Deutsch 6 Franz. 2 Schreib. (1 Mod.)	(1 Mod.)	(1 Mod.)	10 Schreiblesen		24 + 3 Mod.
16. Lehrerin Henschel	9 b)			4 Franz. 4 Engl.	4 Franz. 4 Engl.					9 Deutsch		25
17. Lehrerin Falk	8		4 Franz.					2 Erdk. 2 Naturg.	8 Deutsch 3 Rechn. 2 Erdk.		3 Rechn.	24
18. Sprachlehrerin Cahn		4 Engl.	4 Engl.									8
19. Handarbeitslehrerin Heimann		2 Nadelarbeit		2 Nadelarbeit	2 Nadelarbeit	2 Nadelarbeit 2 Turnen	2 Nadelarbeit 2 Turnen	2 Nadelarbeit 3 Religion Hebr.		2 Nadelarbeit		23
20. Zeichenlehrer Fay		2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.				14 + 3 = 17
21. Hilfslehrerin Astruck						3 Rechn.	3 Rechn.			3 Rechn. 3 Schreib. 3 Rel Hebr.	2 Religion	17
22. Schreiblehrer Pörtner						1 Schreib.			2 Schreib.			3
23. Turnlehrer Volze		3 Turnen			3 Turnen							6
24. Turnhilfslehrerin Horkheimer									2/2 Turnen 2/2 Ges.	2/2 Turn. 2/2 Ges.	2/2 Turn. 2/2 Ges.	6

a) Im Winter Frl. Henschel. b) Im Winter Frl. Astruck. c) Im Winter Dr. Schott.

3. Über die während des abgelaufenen Schuljahres erledigten Lehraufgaben vgl. Mitteilung Seite 17.

In **Kl. 1** wurden folgende Aufsätze geschrieben: 1. Iphigeniens Einfluss auf ihre Umgebung. 2. Die wirtschaftlichen Reformen im letzten Jahrhundert der römischen Republik (Klassenaufsatz). 3. Der Prinz von Homburg. 4. Was hat sich in Nathans Hause in der Zeit seiner Abwesenheit ereignet? 5. La jeune Captive, Inhaltsangabe (Klassenaufsatz). 6. Ottos d. Gr. Politik gegen die Herzöge (Klassenaufsatz). 7. Korallenbauten. 8. Die Hansa. 9. Einfluss der Meeresströmungen auf das Klima. 10. Goethes Iphigenie und Schillers Isabella. (Klassenaufsatz.)

Gelesen wurde in **Kl. 1**: a. Deutsch. Iphigenie, Nibelungen (Hebbel), Julius Cäsar (Shakespeare), Prinz von Homburg, Nathan der Weise, Orestie (Aischylos) in der Übersetzung von Wilamowitz-Moellendorf. Braut von Messina, Teile aus Goethes Faust. b. Französisch. Staël: De l'Allemagne. Gedichte von Lafontaine, A. Chénier, Béranger, V. Hugo, F. Coppée etc. nach der Auswahl von Gropp und Hausknecht. c. Englisch. Ausgewählte Stücke aus dem Lesebuch von Fison & Ziegler. Shakespeare: As you like it; in **Kl. 2**: a. Deutsch: Auswahl von Gedichten, insbes. Goethes, Schillers, Uhlands; Hermann und Dorothea, Maria Stuart, Minna von Barnhelm. b. Französisch. Molière: Le Malade Imaginaire. Daudet: Le petit Chose. c. Englisch: Ausgewählte Stücke aus dem Lesebuch von Dubislav & Boek. Alcott: Little women; in **Kl. 3**: a. Französisch. Malot: Sans famille. b. Englisch. Burnett: Little Lord Fauntleroy; in **Kl. 4**: Französisch. Colomb: La fille de Carilès.

Technischer Unterricht.

a. **Der Unterricht im Turnen.** Die Anstalt besuchten im Sommer 1909: 221, im Winter 1909/10: 224 Schülerinnen. Von diesen waren befreit:

	Vom Turn- unterricht überhaupt		Von einzelnen Übungen	
	im S.	im W.	im S.	im W.
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses . .	11	13	—	—
Aus anderen Gründen	—	—	—	—
Zusammen . .	11	13	—	—
Also von d. Gesamtzahl d. Schülerinnen	4,91 %	5,8 %	—	—

Der Turnunterricht der Unterstufe (Kl. 10—8) wurde den neuen Lehrplänen gemäss mit dem Gesangunterricht verbunden, wöchentlich je 2 Stunden. Horkheimer.

In der Mittelstufe hatten Kl. 7 und 6 je 2 gesonderte Turnstunden; die 5. Klasse war mit der vierten in 3 Stunden zu einer Abteilung vereinigt, ebenso bildete die 3.—1. Klasse eine Abteilung. Insgesamt wurde der Turnunterricht mithin in 7 Abteilungen erteilt; die stärkste Abteilung zählte 40, die schwächste 24 Schülerinnen.

Von den 224 Schülerinnen waren 16,07 % Freischwimmerinnen; von diesen haben 4,46 % das Schwimmen erst im Sommer 1909 gelernt.

b. **Gesang.** Kl. 10—8 siehe Turnunterricht. Horkheimer. Kl. 7 und 6: 2 St. Stellung beim Singen. Atmungsübungen. Nachsingen eines Tones, später zweier und mehrerer Töne. Unterscheidung von langen, halblangen und kurzen, von starken, mittelstarken und schwachen Tönen, von langen und kurzen Pausen. Die lautreinen Vokale und im Anschluss daran die Einübung einer grösseren Anzahl einstimmiger Lieder. Die Tonleiter mit Bezeichnung der Tonstufen. Die leichtesten Intervalle. Einstimmige Lieder. Vorübung zum 2stimmigen Gesang. Kl. 5 und 4: 2 St. Kenntnis der musikalischen Zeichenschrift und der Rhythmik, Treffsicherheit innerhalb der für die Vokalmusik gezogenen

Grenzen und Kenntnis der Regeln für eine gute Textaussprache im Gesang. Kl. 3, 2 und 1: 1 St. Die drei wichtigsten Akkorde jeder Tonleiter in ihren verschiedenen Stellungen. Die G- D- F- und B-Dur-Tonleiter. Triolen und Synkopen. Einiges aus der Musikgeschichte. Einübung zwei- und mehrstimmiger Lieder. Die Klassen 1—5 waren zu einem mehrstimmigen Chor vereinigt, der durch Schüler aus den Klassen I—V der Realschule verstärkt wurde. Rothschild.

c. **Schreiben.** In der untersten Klasse mit dem Leseunterricht verbunden. Kl. 9: 3 St. Astruck. Kl. 8: 2 St. Pörtner. Kl. 7: 1 St. Epstein. Kl. 6: 1 St. Heinemann. Kl. 5: 1 St. Pörtner.

d. **Modellierunterricht.** Kl. 7 im Sommer 16, im Winter 6 Schülerinnen. Kl. 8 im Sommer 11, im Winter 8 Schülerinnen. Kl. 9 im Sommer 33, im Winter 25 Schülerinnen. — Formen, und in Kl. 8 und 9 auch Zeichnen und Malen nach Modellen oder aus dem Gedächtnis: Kl. 9: Früchte und Gefäße. Kl. 8: Vögel, Schmetterlinge in Reliefdarstellungen auf Täfeln, Schildkröten. Kl. 7: Gegenstände in schwierigeren Formen: Krüge, Leuchter Muscheln, kleine Tiere und Figuren. Epstein.

e. **Unterricht in der Stenographie.** (System Gabelsberger.) Kl. 1: 4, Kl. 2: 8 Schülerinnen. Rothschild.

f. **Nadelarbeit.** In Kl. 9—4 (je 2 Stunden) wurden Gebrauchsgegenstände genäht und bestickt mit Anwendung der verschiedenen Sticharten. Dazu kam in Kl. 9 und 8: das Häkeln. Kl. 7: Stricken von Lappen, Pulswärmern etc. Kl. 6: Stricken von Strümpfen, Pantoffeln. Kl. 5: Stopfen von Strümpfen und Häkeln mit feinem Material. Kl. 4: Stopfen und Flecken von Wäschegegenständen. Kl. 3 und Kl. 2 (komb. mit 1) Maschinennähen. Anfertigung einfacher Tisch- und Leibwäsche, Schürzen, Blusen, Arbeiten in englischer, Flach- und Applikationsstickerei. Namensticken. Heimann.

Verzeichnis der Lehrbücher.

(Höhere Mädchenschule).

Unterrichtsfach	Bezeichnung und Preis des Buches	Für Klasse:
Religion u. Hebr.	Wie in der Realschule. Siehe oben S. 7.	
Deutsch	Bangert, Wilh., Fibel für den ersten Sprech-, Lese- und Schreibunterricht. 15. Aufl. 1908 M. 1.—	10.
	Paldamus-Rehorn, Deutsches Lesebuch für höhere Mädchenschulen in neuer Bearbeitung Ausgabe B. Teil I, Kl. 9; Teil II, Kl. 8; Teil III, Kl. 7 u. 6; Teil IV, Kl. 5 u. 4; Teil V, Kl. 3 u. 2.	9 bis 2.
	Prigge, Deutsche Satz- und Formenlehre. Ausgabe C 1904 M. 1.20	8 bis 1.
	Homers Odyssee, übers. von J. H. Voss. Für Schule und Haus bearbeitet von Dr. B. Kuttner. 4. Aufl. 1906 . . . M. 1.—	2.
Französisch	Einzelne Werke der Klassiker, Schulausgaben.	
	Plötz-Kares, Elementarbuch. Ausg. C. 9. Aufl. 1907. Geb. M. 2.50	7 u. 6.
	" " Sprachlehre. 11. Aufl. 1909 M. 1.60	5 bis 2.
	" " Übungsbuch, Ausg. C. 7. Aufl. 1908 . . . M. 3.30	5 bis 2.
Englisch	Dubislav und Boek, Kurzgefasstes Lehr- und Übungsbuch der englischen Sprache. Ausg. B. 5. Aufl. 1908 M. 3.40	4 bis 1.
Geschichte	Christensen, Kleines Lesebuch der Geschichte I 4. Aufl. 1906 M. 1.50	
	II. B. 3. Aufl. 1905 M. 1.50, III. B. 4. Aufl. 1905 M. 1.75	6 bis 1.
Erdkunde	Daniel, Leitfaden. 260. Aufl. 1909 M. 1.35	7 bis 1.
	Debes, Kleiner Schulatlas cart. M. 1.50	7 bis 1.
Rechnen	Becker und Paul, Rechenbuch für Mädchenschulen, bearb. v. Hess 14. Aufl. 1906; Teil I—III à M. 1.20	9 bis 1.
Naturwissensch.	Schillings Grundriss der Naturgeschichte, Teil I. Tierreich. 20. Bearb. (2ter Neudruck) 1909. Geb. M. 4.50	7 bis 3.
	Teil II B. Pflanzenreich. 18. Bearb. 1905. Geb. M. 4.—	7 bis 3.
	Dorner, Leitfaden der Physik M. 1.60	3 bis 1.

II. Aus den Verfügungen des Königl. Provinzial-Schulkollegiums zu Cassel

im Schuljahre 1909—1910.

Verfügung vom 29. April 1909: Folgender Erlass des Herrn Oberpräsidenten der Provinz Hessen-Nassau vom 24. Juni 1908 ist im Schulprogramm zum Abdruck zu bringen:

„Bei der Abfertigung der Gesuche um Erteilung der Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst haben sich erhebliche Unzuträglichkeiten dadurch ergeben, dass die Gesuche meistens erst im ersten Vierteljahr des ersten Militärpflichtjahres und dann noch fast durchgängig unvollständig, d. h. nicht mit den vorgeschriebenen Nachweisen, eingereicht zu werden pflegen. Durch die starke Anhäufung der Gesuche innerhalb eines kurzen Zeitraumes und durch die Notwendigkeit, die meisten zur Ergänzung zurückzugeben, werden die Prüfungskommissionen für Einjährig-Freiwillige nicht nur in unnötiger und unzweckmässiger Weise belastet, sondern auch vielfach ausser Stand gesetzt, die Berechtigungsscheine so zeitig zu erteilen, als es das Interesse der Nachsuchenden erfordert.

Das Königliche Provinzial-Schulkollegium ersuche ich deshalb ergebenst, die Zöglinge der höheren Lehranstalten und der Lehrerseminarien der Provinz bei der Aushändigung der Befähigungszeugnisse oder spätestens beim Abgang von der Anstalt darauf hinweisen zu lassen, dass es sich in ihrem eigenen Interesse dringend empfehle, sofort nach dem Eintritt des frühesten zulässigen Zeitpunktes, der mit Vollendung des 17. Lebensjahres erreicht ist, gemäss § 89 der Wehrordnung die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst bei der Prüfungskommission für Einjährig-Freiwillige nachzusuchen und sie dabei auch über die bei Vorlage des Gesuches zu beachtenden Vorschriften belehren zu lassen.

Zur Behebung vielfacher Unklarheiten über die der Meldung beizufügenden Nachweise wird in Anschluss an § 89 Ziffer 4 der Wehrordnung folgendes bemerkt:

Zu a: Beizufügen ist ein „Geburtszeugnis“.

Es genügt nicht ein Taufschein, sondern es ist eine förmliche standesamtliche Geburtsurkunde erforderlich. Unzureichend ist also auch die Form der standesamtlichen Bescheinigungen, wie sie zum Zwecke der „Beschulung“ oder „zum Zwecke der Taufe“ ausgestellt werden ohne die Unterschrift des Standesbeamten.

Zu b: Hier sind mehrere Fälle zu unterscheiden.

a. Der gesetzliche Vertreter, dem zugleich gesetzlich die Unterhaltungspflicht obliegt (Vater oder Mutter), hat die auf Seite 255^{oben} W. O. Ausgabe von 1904, Muster 17a, angegebene Erklärung auszufertigen. Trägt der gesetzliche Vertreter die Unterhaltung selbst, so ist der Wortlaut zu b zu wählen, trägt der Schüler (sog. Bewerber) sie, so muss die Erklärung zu a ausgestellt werden. In der obrigkeitlichen

Bescheinigung muss im ersteren Falle gestrichen werden „der Bewerber“, im letzteren Falle „d . . Aussteller . .“ der obigen Erklärung.

Die Obrigkeit, welche die Bescheinigung auszustellen hat, ist nicht die Ortspolizeibehörde, sondern die Ortsbehörde, weil allein sie schon aus den Steuer- verhältnissen die wirtschaftliche Lage zutreffend zu beurteilen vermag.

ß. Der gesetzliche, unterhaltungspflichtige Vertreter ist tot oder aus einem anderen Grunde ausserstande, die Unterhaltungserklärung abzugeben, und auch der Bewerber will oder kann sich nicht selbst erhalten, dann muss der gesetzliche Vertreter bzw. der Vormund des Bewerbers eine Erklärung ausfertigen: „Ich erteile hierdurch meine Einwilligung zu seinem Diensteantritt als Einjährig-Freiwilliger“, wobei die Unterschrift ortsbehördlich oder polizeilich beglaubigt sein muss. Ein Dritter, der die Unterhaltungsverpflichtung übernimmt (auch wenn es der Vormund oder der Stiefvater ist), muss dies in Form einer gerichtlichen oder notariellen Verhandlung mit dem in Anm. 2 auf Seite 255 W—O. vorgeschriebenen Wortlaute tun. (Der Vormund kann aber in diesem Falle auch die Erklärung auf Muster 17^a zu b in einer gerichtlichen oder notariellen Verhandlung abgeben.) Die blosse gerichtliche oder notarielle Beglaubigung der Unterschrift des sich Verpflichtenden genügt nicht. Gleichzeitig muss die Unterhaltungsfähigkeit des sich verpflichtenden Dritten ortsbehördlich bescheinigt werden.

Zu c. Beizufügen ist „ein Unbescholtenheitszeugnis“.

Nötig ist der Nachweis der Unbescholtenheit seit der Vollendung des 12. Lebensjahres durch den Bewerber. Die Zeugnisse sind für Schüler militärberechtigter Lehranstalten durch die Direktoren auszustellen.

Zwischen dem Tage der Ausstellung des letzten Zeugnisses und dem Eingange des Antrages bei der Prüfungskommission darf höchstens ein Zeitraum von 14 Tagen liegen. Eine nur gleichlange Lücke darf zwischen den durch die verschiedenen Führungszeugnisse belegten Zeiten sein. Liegen längere Zeiten unbelegt zwischen den Zeugnissen, so muss der Bewerber angeben, wo er sich während ihrer aufgehalten hat, und weshalb er keine bezüglichen Führungszeugnisse einreichen kann.

Für Beamte tritt bezüglich der Zeit der Beamtenstellung das Zeugnis der vorgesetzten Dienstbehörde an die Stelle desjenigen der Ortsbehörde.

Die Führungszeugnisse müssen genau die Zeit (von Tag zu Tag) erkennen lassen, auf welche sie sich beziehen.

Die sämtlichen Papiere sind im Original einzureichen und bleiben bei Ausstellung des Berechtigungsscheines bei den Akten der Prüfungskommission. Beglaubigte Abschriften genügen nicht.

Zu § 85 Ziffer 5a. Ausserdem ist — sofern nicht die Zulassung zur Prüfung vor der Kommission beantragt wird — das Schulzeugnis, durch welches die wissenschaftliche Befähigung nachgewiesen werden soll, der Meldung beizufügen. Dieser Nachweis kann erbracht werden entweder durch Vorlegung eines der im § 91 Ziffer 4 der Wehrordnung gedachten Reifezeugnisse pp. oder durch ein von der Lehranstalt

nach Muster 18 (S. 256) der W. O. auszustellendes besonderes „Zeugnis über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst“. Dieses Zeugnis (Muster 18) verbleibt bei den Akten der Prüfungskommission, während die erwähnten Reifezeugnisse pp. den Bewerbern auf Antrag zurückzugeben sind.“

Verfügungen vom 21. Juli und 17. September 1909: Den Oberlehrern am Philanthropin Dr. Max Levy und Dr. Siegfried Kunz ist der Charakter als Professor und der Rang der Räte vierter Klasse verliehen worden.

Verfügung vom 10. August 1909: Der Herr Minister der geistlichen, Unterrichts- etc. Angelegenheiten hat durch Erlass vom 9. Juli das Königliche Provinzial-Schulkollegium ermächtigt, die mit der Realschule der isr. Gemeinde (Philanthropin) verbundene höhere Mädchenschule als höhere Lehranstalt für die weibliche Jugend nach den Bestimmungen vom 18. August 1908 anzuerkennen.

Verfügung vom 21. Dezember 1909: Der Herr Unterrichtsminister hat sich damit einverstanden erklärt, dass von Beginn des nächsten Schuljahres ab die Dauer der Schulstunden auf 45 Minuten gekürzt und der Unterricht auf die Vormittage derart zusammengelegt wird, dass in der Zeit von 5½ Stunden sechs Lektionen erteilt werden.

Verfügung vom 15. Februar 1910: Die Ferienordnung für das Schuljahr 1910/11 wird mitgeteilt; demnach ergeben sich für unsere Anstalt folgende Ferien:

Nähere Bezeichnung	Schulschluss	Schulbeginn
Osterferien	Freitag, den 18. März	Montag, den 4. April
Pfingstferien	Freitag, den 13. Mai	Donnerstag, den 19. Mai
Sommerferien	Freitag, den 1. Juli	Dienstag, den 2. August
Michaelisferien	Freitag, den 23. September	Montag, den 10. Oktober
Weihnachtsferien	Dienstag, den 20. Dezbr.	Mittwoch, den 4. Jan. 1911
Osterferien 1911	Mittwoch, den 5. April 1911	Donnerstag, d. 20. April 1911

III. Zur Schulgeschichte.

1. Lehrerkollegium. Zöglinge. Unterricht.

Der Rückblick auf das seinem Ende sich zuneigende Schuljahr ist leider kein ungetrübter: Wir haben den Verlust von zwei teuren, für das Wohl unserer altherwürdigen Anstalt treubesorgten Männern zu verzeichnen. Am 18. Mai verschied der Dezernent unserer Anstalt, Herr Königlicher Provinzial-Schulrat Prof. Dr. Christian Baier. In den 4 Jahren, in denen es uns vergönnt war, seinem Dezernat zu unterstehen, hat sich der Heimgegangene unser aller aufrichtige Verehrung durch die warme Herzlichkeit, die er der Schule wie jedem Mitglied unseres Kollegiums entgegenbrachte, zu erwerben gewusst. Seine wohlwollende Gesinnung hat er der Anstalt zuletzt bei ihrer Uebersiedelung in das neue Schulgebäude betätigt, und noch

jetzt hallen die bei dieser Gelegenheit von ihm in so liebevoller und sympathischer Weise geäußerten Wünsche in unserem Ohr. Leider war die Teilnahme an unserer Feier eine der letzten Taten seines arbeitsreichen und so segensvollen Wirkens: Bald darauf ergriff ihn die schwere Krankheit, der er, noch in der Fülle der Manneskraft stehend, erlag. Als äusseres Zeichen unserer fortdauernden Dankbarkeit und Verehrung für den Heimgegangenen hat die Schule den Lorbeer auf sein frühes Grab gelegt.

Gleich treues Gedenken schulden wir unserem lieben Kollegen Prof. Dr. Alfred Löhren, den ein plötzlicher Tod am 9. Oktober im Alter von 50 Jahren mitten aus eifrigem Schaffen aus unserer Mitte riss. Den grössten Teil seines Lebensweges hat Alfred Löhren an unserer Anstalt zurückgelegt; dem Knaben hatte sie die Vorbildung gegeben, den Jüngling haben zwei unserer hervorragendsten Lehrer, Prof. Gustav Wertheim und Adolf Teblée, von der kaufmännischen Laufbahn, die er anfänglich eingeschlagen, zu dem pädagogischen Beruf geführt, dem er sich nach Beendigung seiner akademischen Studien an unserer Schule widmete. Neben dem trefflichen Lehrgeschick, das ihn auszeichnete, wurde er besonders durch die Liebe und Anhänglichkeit, mit der er an seiner Schule hing, ein wertvolles Mitglied unseres Lehrkörpers. Mit freudiger Bereitwilligkeit übernahm er jede, wenn auch noch so mühselige Arbeit, und unvergessen bleibt namentlich die eifrige Tätigkeit, die er in dem letzten Jahrzehnt seines Wirkens bei den beiden grossen Feiern, die das Philanthropin begehen konnte, entwickelte, bei der Jahrhundertfeier der Schule 1904 und bei dem Umzug in die neue Anstalt 1908. Und wie der Schule, so brachte er seinen Schülern und Schülerinnen sowohl während der Zeit, da sie seiner Führung unterstanden, wie auch dann, wenn sie längst mitten im Strom des Lebens sich bewegten, nachhaltiges freundschaftliches Interesse entgegen — jederzeit war er zur Stelle, wenn ein Kind seines besonderen Schutzes bedurfte, oder wenn er einem früheren Zögling förderlich sein konnte. Sein weiches, echt menschlich fühlendes Herz trieb ihn neben dieser so segensreichen Tätigkeit zu eifrigem Wirken für die Armen der Stadt, für die schulentlassene Jugend und namentlich auch für die jüdischen Lehrer, die in leistungsunfähigen Gemeinden unseres Vaterlandes des doppelt schweren und verantwortungsvollen Berufs bei unzureichendem Einkommen und in unsicherer Stellung walten. Sein frühes Hinscheiden hat deshalb wie bei uns so auch in den Kreisen der Armenverwaltung, im Verein „Jugendwohl“ und in der Verwaltung der „Achawa“ schmerzvolle Klage ausgelöst; sie gelangte in der Trauerfeier, die die Schule veranstaltete, zu ergreifendem Ausdruck. — Da die Stelle des Heimgegangenen nicht sogleich besetzt werden konnte, überwies das Königliche Provinzial-Schulkollegium die Herren Candidaten Dr. Schott und Steinebach zur Vertretung; die Anstalt bleibt den Herren Kollegen für ihr eifriges und gewissenhaftes Wirken zu aufrichtigem Danke verpflichtet.

Mit schmerzlicher Wehmut erfüllte uns der Tod unseres Schuldieners Franz Olesch, der am 15. Juli in Homburg, wo er sich während der Sommerferien zur Erholung aufhielt, einem Herzschlag im Alter von 49 Jahren erlag. Bei der Beerdigung brachte der Direktor den Dank der Schule für das 15jährige Wirken des

Heimgangenen zum Wohle unserer Anstalt zum Ausdruck: Wir werden dem Dahingegangenen ein dankbares Andenken bewahren! Die Stelle des Schuldieners wird seit dem Heimgang durch den 2. Schuldieners, Herrn Georg Linss, verwaltet.

In den Lehrkörper des Philanthropins trat mit Beginn des Schuljahrs die bisherige Hilfslehrerin an der städtischen höheren Mädchenschule zu Hamm, Frl. Charlotte Falk als ordentliche Lehrerin ein;*) wir dürfen von der jugendfrischen Lehrerin ein gedeihliches Wirken zum Wohle der Anstalt erhoffen.

Die Lehrerin Frl. Johanna Astruck, die bereits früher ihr Interesse für die Anstalt durch bereitwillige Übernahme von Vertretungen kundgetan hatte, wurde zu demselben Zeitpunkt als ständige Hilfslehrerin berufen. Ebenso übernahm mit Beginn des Schuljahrs der Turnwart des Frankfurter Turnkreises, Herr A. Volze, der als Turnlehrer an der Adlerflychtschule seit vielen Jahren mit grossem Erfolge wirkt, den Turnunterricht in den oberen und mittleren Klassen unserer höheren Mädchenschule.

Aus dem Lehrerkollegium schied der Turnhilfslehrer Herr Wilhelm Eichler; an seine Stelle trat sein Nachfolger in der Leitung des Frankfurter Turnvereins, Herr Otto Döbert.

Mit Ablauf des Schuljahrs verlässt uns die Turnhilfslehrerin Frl. Florie Horkheimer, die in den beiden Jahren, in denen ihr der Unterricht im Turnen, Spiel und Gesang in den unteren Klassen der Mädchenschule anvertraut war, ausgezeichnete Erfolge durch ihre Lehrgeschicklichkeit und ihr lebendiges Interesse für ihre Kleinen erzielt hat. Wir hegen die Hoffnung, die begabte und pflichteifrige Kollegin bald wieder in unseren Reihen wirken zu sehen.

Das helle, luftige Heim, in dem wir seit nun mehr als einem Jahre unser Werk üben, bewährt sich vortrefflich und ist auch in gesundheitlicher Hinsicht zweifellos von wohlthätigem Einfluss auf Zöglinge und Lehrer gewesen; ernstere Erkrankungen sind während der Berichtszeit nicht vorgekommen.

Der Unterricht in der Realschule vollzog sich in der durch die Lehrpläne vorgeschriebenen Form. Für die religiöse Unterweisung der das Philanthropin besuchenden christlichen Schüler hatten seither die Eltern selbst Sorge zu tragen; durch das freundliche Entgegenkommen des Kuratoriums der höheren Schulen und des Herrn Direktors der Klinger-Oberrealschule, Dr. P. Bode, nehmen nunmehr diese Schüler an dem evangelischen bzw. dem katholischen Religionsunterricht der Klinger-Oberrealschule teil. Wir verfehlen nicht, auch an dieser Stelle dem verehrlichen Kuratorium und Herrn Direktor Dr. Bode für das der Anstalt hierdurch bekundete Wohlwollen geziemenden Dank auszusprechen.

*) Charlotte Falk, geboren den 13. Juni 1884 als Tochter des Sanitätsrats Dr. Falk in Hamm, besuchte die Volksschule und städtische höhere Mädchenschule ihrer Vaterstadt und bereitete sich Ostern 1901—1904 in den Lehrerinnenbildungsanstalten zu Hannover und Hamm für den Lehrberuf vor. Nach bestandener Lehrerinnenprüfung war sie ein Jahr in Genf als Lehrerin tätig und wurde alsdann als Hilfslehrerin an der städtischen höheren Mädchenschule ihrer Vaterstadt angestellt.

Der Unterricht in der höheren Mädchenschule erfolgte im gegenwärtigen Jahr nach einem besonders aufgestellten Unterrichtsplan, der die Überleitung in die durch die Neuordnung vom 18. August 1908 festgestellte Form ermöglicht. Von Ostern 1910 wird nunmehr die Unterweisung nach dem neuen amtlichen Lehrplan statthaben. Durch Ministerialerlaß vom 9. Juli ist unsere Mädchenschule als höhere Mädchenschule anerkannt worden.

Die Einführungs- (Vermittlungs-) Klasse, deren Begründung im vorigen Jahresbericht erwähnt worden ist, erfreute sich während des ganzen Jahres eines regen Besuches; 28 Knaben und Mädchen im Alter von 5—6 Jahren wurden von der Lehrerin Frl. Irma Dresdner, die in ihrem Wirken durch Hilfskräfte unterstützt wird, nach dem bewährten Vorbild des Pestalozzi-Fröbelhauses zweckentsprechend in Zimmer und Garten beschäftigt und allmählich in das Schulgebiet eingeführt.

Der Lektüre der verderblichen Schundliteratur konnten wir wirksam durch Begründung besonderer Klassenbüchereien begegnen, für welche uns der Schulrat ausreichende Mittel aus dem Dr. Simon Maas'schen Legat zur Verfügung stellte. Den Klassenlehrern und Klassenlehrerinnen wurde eine Anzahl geeigneter Bücher (etwa 50 für jede Klasse) übergeben, die sie an die Kinder ihrer Klasse in genau bestimmter Zeitfolge verteilten; am Ende des Schuljahrs werden die Bücher an den Bibliothekausschuss von den Ordinarien zurückgeliefert und hier wiederum gesichtet; mit Beginn des neuen Schuljahrs erhalten dann die Ordinarien wiederum für jede Klasse eine geeignete, dem Alter der Kinder entsprechende Zahl von Jugendschriften. Unserem Bestreben, auf diesem Wege die Schundliteratur auszuschalten, wird freilich nur dann voller Erfolg beschieden sein, wenn die Eltern mit gleicher Sorgfalt wie die Schule auf die Lektüre der Kinder achten und nur solche Bücher dulden, die frei von jeder Geist und Körper schädigenden Einwirkung den Sinn für das Gute, Edle und Schöne in den jugendlichen Herzen wecken.

Auch in diesem Jahre wurden zwei Elternabende abgehalten, in denen in Gegenwart der zahlreich erschienenen Angehörigen unserer Zöglinge Fragen aus dem Gebiet der Erziehung und des Unterrichts erörtert wurden. Am 2. November behandelte der Lehrer an der Realschule Herr Seelig die erziehliche Beeinflussung des Kindes im ersten Schuljahr, am 2. Februar Herr Prof. Dr. Cohn den Unterricht in den neueren Sprachen und der Direktor die Neuregelung der Unterrichtszeit durch Einführung der sog. Kurzstunden. Beide Elternabende gaben willkommene Gelegenheit zum Gedankenaustausch zwischen Eltern und Lehrerkollegium und haben so ihren Zweck in erfreulicher Weise erfüllt.

Im Auftrage des Herrn Ministers der geistlichen etc. Angelegenheiten unterzog der Professor an der Kgl. Akademie der bildenden Künste zu Cassel, Herr Carl Jung, am 11. August den Zeichenunterricht an der Realschule und an der höheren Mädchenschule einer Revision und hielt darauf mit dem Direktor und den Zeichenlehrern eine Besprechung ab. Wir sind Herrn Prof. Jung für seine

freundliche Beurteilung und die wertvollen Hinweise auf weitere Ausgestaltung dieses für die Jugend so bedeutsamen Faches zu aufrichtigem Danke verpflichtet.

Herr Geh. Regierungs- und vortragender Rat im Unterrichtsministerium Prof. Dr. Norrenberg beehrte unsere Anstalt am 15. September mit einem Besuche, besichtigte das neue Schulgebäude und wohnte dem Unterricht in einigen Klassen bei.

Die Schlussprüfung für die Schüler der Klasse I des Schuljahrs 1909/10 fand am 7. und 8. März unter dem Vorsitz des Direktors, der zum staatlichen Kommissarius bestimmt war, statt; als Vertreter der Patronatsbehörde wohnte der Vorsitzende, Herr Stadtrat A. Horkheimer, der Prüfung bei. Von 32 Schülern, die sich der Prüfung unterzogen, erhielten 30 die Reife für die Obersekunda der Oberrealschule und damit die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst; 14 Schüler konnten von der mündlichen Prüfung befreit werden.

2. Schulfeste. Beteiligung nach aussen. Ehemalige Schüler.

Am 13. Mai beging die Schule in herkömmlicher Weise ihr Maifest durch Klassenausflüge in den Taunus, Odenwald, das Rheingaugebirge und das Neckarbergland. Der Ausflug war von herrlichem Wetter begünstigt. Am 21. und 22. Mai fiel auf Anordnung der vorgesetzten Behörde der Unterricht mit Rücksicht auf den dritten Wettstreit deutscher Männergesangsvereine, der um diese Zeit hier stattfand, aus.

Die Wiederkehr des Sedantages feierte die Schule durch ein Schau- und Wettturnen, an dem sich Schüler und Schülerinnen der oberen und mittleren Klassen der Realschule und höheren Mädchenschule unter Leitung der Herren Turnlehrer Rothschild und Volze, sowie Schülerinnen der ersten Vorschulklasse der höheren Mädchenschule unter Leitung der Turnlehrerin Frl. Horkheimer beteiligten; in der sich anschliessenden Ansprache würdigte der Direktor die Bedeutung des Tages. Der Gesang der „Wacht am Rhein“ schloss die wohlgelungene Veranstaltung.

Nach dem Vorgang anderer höherer Schulen unserer Stadt unternahm der Ordinarius der Klasse I, Herr Oberlehrer Dr. Schaumberger, und der Turnlehrer Herr Rothschild in diesem Jahre zum ersten Male mit den Schülern der obersten Klasse der Realschule eine zweitägige Turnfahrt durch den nordöstlichen Taunus; sie sollte einmal, wie der gesamte Turnunterricht, der Kräftigung des Körpers dienen und durch die Gewöhnung an das Ertragen von Strapazen zur Stählung des Willens beitragen; sie schien aber auch geeignet, durch die damit naturgemäss verbundene einfachere Lebensweise den Schülern zu zeigen, dass die Lebensfreude durchaus nicht an das Vorhandensein grosser materieller Genüsse gebunden ist, und sie zur Einfachheit in der Lebensführung anzuleiten. Endlich gab die Fahrt erwünschte Gelegenheit, die Zöglinge mit einem grösseren Ausschnitt

ihrer engeren Heimat durch eigene Anschauung bekannt zu machen, und schliesslich sollte sie die Freude an der Natur und am Wandern wecken. Die Kosten der Turnfahrt betrugen für jeden Teilnehmer 3.50 Mk.; die Anstrengungen gingen nicht über das zulässige Maß hinaus. Der Versuch darf als wohl gelungen bezeichnet werden.

Zu festlicher Feier vereinigten sich Schüler und Schülerinnen am 10. November, dem 150 jährigen Geburtstage Schillers, in der Aula des Schulgebäudes, nachdem schon vorher eine Deputation der Schule an der städtischen Feier am Denkmale teilgenommen hatte. Die Schulfeier wurde mit dem Chorgesang von Schillers „Lied an die Freude“ eröffnet; hierauf folgten Vorträge Schillerscher Gedichte von Schülern und Schülerinnen und die Festrede des Herrn Oberlehrer Prof. Dr. Kracauer, in der den Kindern die Beziehungen des Dichters zu Frankfurt vorgeführt wurden. Nach weiteren Vorträgen fand die Feier mit dem Chorgesang von Schillers „Hoffnung“ ihren Abschluss.

Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs wurde durch eine grössere Schulfeier begangen, in der nach Gesang und Vortrag vaterländischer Dichtungen Herr Oberlehrer Prof. Dr. Kracauer einen Blick auf die Zeit vor 100 Jahren warf und den Zöglingen die durch die Kontinentalsperre namentlich für unser Vaterland hervorgerufene schwere Zeit nahebrachte. Die von Sr. Majestät dem Kaiser und König der Anstalt zu diesem Tage überwiesene Prämie wurde dem Schüler der IV. Klasse Hans Strauss zuerkannt.

Auch in diesem Jahre ist der Philanthropiner-Verein (Verein ehemaliger Schüler und Schülerinnen des Philanthropins) unter der rührigen Leitung seines Vorsitzenden, des Herrn Jos. Meier, seinem Zweck, die Beziehungen unter seinen Mitgliedern und zur Schule immer enger und fester zu gestalten, in erfreulicher Weise nachgekommen und hat namentlich eine Reihe belehrender und geselliger Abende, die zum grössten Teil in der Aula des Schulgebäudes stattfanden, veranstaltet, die sämtlich gut besucht waren. Neben diesen Zusammenkünften hat der Verein durch den von ihm begründeten Unterstützungs- und Stipendienfond und durch seine Stellenvermittlung in sozialer Hinsicht wohlthätig gewirkt und durch die in diesem Jahre begründeten Lehr- und Diskussionsabende namentlich den jüngeren Mitgliedern geistige Anregung und Förderung gewährt. Die Mitgliederzahl hat im Berichtsjahr die Zahl 300 überschritten.

Mit tiefer Wehmut verzeichnen wir an dieser Stelle den schweren Verlust, den mit so vielen anderen humanitären und sozialen Institutionen unserer Stadt auch unsere Schule durch das Dahinscheiden zweier ehemaliger Zöglinge im Berichtsjahr erlitten hat, des Herrn Stadtverordneten Fritz Auerbach und der Frau Rosalie Teblée. Der Sohn Dr. Jacob Auerbachs und die Gattin Adolf Teblées haben in dem Geist unserer unvergesslichen Kollegen dem Philanthropin treue Anhänglichkeit und tatkräftiges Interesse gewidmet und ihre Teilnahme für unsere Schule namentlich beim Jubelfest in hervorragender Weise betätigt: Ihr Andenken wird in der Geschichte der Anstalt in dankbarer Erinnerung fortleben.

3. Der Schulrat.

Aus dem Schulrat traten mit Ablauf ihrer Wahlzeit die Herren Dr. W. Hanauer, Kommerzienrat Z. Hochschild, Sanitätsrat Dr. Jaffé und Benny Oppenheimer; die Schule bleibt den ausgeschiedenen Herren für ihre tatkräftige und treue Mitarbeit zu aufrichtigem Danke verpflichtet.

An Stelle der Ausgeschiedenen sind die Herren Prof. Dr. H. Apolant, I. Ed. Goldschmid, Emil Heidenheimer und Rechtsanwalt Dr. Richard Merzbach in den Schulrat getreten, sodass die Patronatsbehörde gegenwärtig aus folgenden Mitgliedern besteht: Stadtrat a. D. A. Horkheimer (Vorsitzender), Max Dann (stellvertretender Vorsitzender), Ludwig Schiff (Kassenführer), Prof. Dr. Apolant, S. Epstein, I. Ed. Goldschmid, Emil Heidenheimer, Dr. Richard Merzbach, Dr. Richard Stern.

Syndikus des Schulrats ist Herr Justizrat Dr. Ernst Auerbach. Herr Dr. A. Günzburg, dirigierender Arzt des Hospitals der isr. Gemeinde, hat auch im Berichtsjahr das Ehrenamt des Vertrauensarztes freundlichst versehen.

Am 1. April 1909 waren 10 Jahre verflossen, dass Herr Stadtrat Anton Horkheimer, der bereits 1894 in den Schulrat eingetreten war, den Vorsitz in dieser Körperschaft übernommen hatte. Die grossen Verdienste, die sich Herr Stadtrat Horkheimer um die Anstalt, an der er selbst seine Jugendbildung genossen, erworben, insbesondere seine unablässigen Bemühungen, der Schule eine zeitgemässe und würdige Arbeitsstätte und den an ihr wirkenden Lehrern und Lehrerinnen auch in ihren äusseren Verhältnissen die Gleichstellung mit den Lehrkräften der staatlichen Lehranstalten zu verschaffen, boten dem Lehrerkollegium die erwünschte Veranlassung, dem verehrten Herrn Vorsitzenden Dank und Verehrung kundzutun. Eine Deputation übermittelte ihm den einmütigen Beschluss des Lehrerkollegiums, sein Bild von dem Kunstmaler Herrn Alfred Oppenheim herstellen und in dem Konferenzzimmer der Schule anbringen zu lassen; es hat dort zwischen den von dem Grossvater des Künstlers gemalten Bildern Josts und Johlsons einen würdigen Platz gefunden. Möge unserem allverehrten Herrn Vorsitzenden noch ein langes, gleich segensvolles Wirken zum Wohle unserer Schule beschieden sein!

IV. Statistische Mitteilungen.

a) Realschule und Vorschule.

1. Frequenztafel für das Schuljahr 1909/1910.

	Realschule							Vorschule			
	I	II	III	IV	V	VI	Sa.	1	2	3	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1909 . . .	33	36	38	36	44	42	229	49	36	31	121
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres	33	2	7	8	5	5	—	2	1	—	—
3 ^a . Zugang durch Versetzung zu Ostern.	34	25	25	37	32	—	—	34	33	—	—
3 ^b . Zugang durch Aufnahme zu Ostern .	—	2	3	1	4	46	—	6	4	34	—
4. Frequenz a. Anf. d. Schulj. 1909/1910	34	30	32	42	39	51	228	44	38	40	122
5. Zugang im Sommersemester . . .	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—
6. Abgang im Sommersemester . . .	—	3	—	4	2	3	—	—	—	—	—
7 ^a . Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7 ^b . Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	1	—	4	—	1	—	2	3	—	—
8. Frequenz am Anf. des Wintersemesters	34	29	32	39	38	49	221	46	40	40	126
9. Zugang im Wintersemester . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10. Abgang im Wintersemester . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11. Frequenz am 1. Februar 1910. . .	34	29	32	39	38	49	221	46	40	40	126
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1910	15,74	14,76	13,93	12,66	11,29	10,47	—	9,30	8,25	7,31	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben Ostern 1910 30 Schüler erhalten.

2. Religion, Staatsangehörigkeit und Heimat der Schüler.

	Religion der Schüler								Staatsangehörigkeit der Schüler				Heimat der Schüler			
	Realschule				Vorschule				Realschule		Vorschule		Realschule		Vorschule	
	Isr.	Evangl.	Kath.	Diss.	Isr.	Evangl.	Kath.	Diss.	Preussen	Nichtpreussische Reichsangehörige	Ausländer	Preussen	Nichtpreussische Reichsangehörige	Ausländer	Am Schulort Wohnende	Ausserhalb des Schulorts Wohnende
Am Anf. d. Sommerhalbj.	223	2	2	1	118	2	1	1	197	13	18	120	1	1	222	6
Am Anf. d. Winterhalbj.	215	2	2	2	121	2	1	2	190	13	18	123	2	1	215	6
Am 1. Februar 1910	215	2	2	2	121	2	1	2	190	13	18	123	2	1	215	6

b) Höhere Mädchenschule.

1. Frequenztafel für das Schuljahr 1909/10.

Klasse	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1909	6	10	13	23	21	16	27	22	25	38	201
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres	6	10	4	3	—	—	—	—	—	1	—
3 ^a . Zugang durch Versetzung zu Ostern	4	9	20	21	15	27	20	25	37	—	—
3 ^b . Zugang durch Aufnahme zu Ostern .	—	—	—	1	1	4	4	1	2	26	—
4. Frequenz a. Anf. d. Schuljahres 1909/10	4	9	21	22	16	32	24	28	39	26	221
5. Zugang im Sommersemester	—	—	1	—	1	—	—	1	—	—	—
6. Abgang im Sommersemester	—	—	1	—	—	1	2	1	—	—	—
7 ^a . Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7 ^b . Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	1	—	—	2	—	1	1	—
8. Frequenz a. Anf. des Wintersemesters	4	9	21	23	17	31	24	28	40	27	224
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
10. Abgang im Wintersemester	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—
11. Frequenz am 1. Februar 1910	4	9	20	23	16	31	24	29	40	27	223
12. Durchschnittsalter am 1. Febr. 1910	16,22	15,53	14,63	13,44	12,38	11,48	10,20	8,75	8,32	7,45	—

2. Religion, Staatsangehörigkeit und Heimat der Schülerinnen.

Religion der Schülerinnen				Staatsangehörigkeit d. Schülerinnen			Heimat der Schülerinnen	
	Isr.	Evgl.	Kath.	Preussen	Nichtpreuss. Reichsangeh.	Ausländer	Am Schulort Wohnende	Ausserhalb des Schulorts Wohnende
Am Anf. d. Sommerhalbj.	220	1	—	219	2	—	221	—
Am Anf. d. Winterhalbj.	223	1	—	222	2	—	224	—
Am 1. Februar 1910 .	222	1	—	221	2	—	223	—

c) Einführungs-Klasse.

Die Einführungs-Klasse wurde im Schuljahr 1909/10 von 28 Kindern besucht und zwar von 16 Knaben und 12 Mädchen.

5. Verzeichnis

der Schüler der Klasse I, welche die Schlussprüfung abgelegt haben.

Ostern 1910.

Laufende No.	Name und Vorname	Geburts-		Alter am 1. April 1910		Bekenntnis bezw. Religion	Des Vaters Stand und Wohnort	Eintritts- Klasse	Dauer des Aufenthalts in der Anstalt		Gewählter Beruf
		Ort	Tag	Jahre	Mon.				Jahre	Prima Jahre	
1.	Asch, Louis	Frank- furt a.M.	8. Juni 1895	14	10	isr.	Kaufmann verstorben Frankfurt a. M.	VI	6	1	Kaufmann
2.	Barth, Leopold	Illingen (Preuss.)	19. Sept. 1893	16	6	"	Kaufmann Illingen	VI	6	1	"
3.	Bermann, Heimann	Slonim (Russld.)	25. Febr. 1893	17	1	"	Kaufmann Slonim	IV	4	1	"
4.	David, Paul	Eber- bach a.N.	26. Jan. 1894	16	2	"	Generalagent Frankfurt a. M.	VI	6	1	"
5.	Dinkelspiel, Eugen	Frank- furt a.M.	7. Nov. 1894	15	5	"	Privatier Frankfurt a. M.	VI	6	1	"
6.	Edelmuth, Friedr.	"	29. Juli 1895	14	8	"	Kaufmann Frankfurt a. M.	VI	6	1	"
7.	Freudenstein, Max	"	10. März 1893	17	1	"	Kaufmann Frankfurt a. M.	VI	8	1	"
8.	Fuld, Otto	"	22. März 1894	16	0	"	Kaufmann Frankfurt a. M.	VI	7	1	"
9.	Heimann, Herbert	"	25. April 1895	14	11	"	Kaufmann Frankfurt a. M.	VI	6	1	"
10.	Hein, Leo	Coblenz	27. April 1892	17	11	"	Kaufmann Frankfurt a. M.	VI	7	1	"
11.	Herrscher, Ludwig	Offen- bach	19. April 1895	14	11	"	Generalagent Frankfurt a. M.	VI	6	1	"
12.	Hertog, Edgar	Sittard (Holland)	14. Jan. 1895	15	3	"	Kaufmann Frankfurt a. M.	VI	6	1	"
13.	Herz, Erich	Frank- furt a.M.	24. Juni 1894	15	9	"	Professor a. D. Frankfurt a. M.	VI	6	1	"
14.	Hirsch, Franz	"	21. Mai 1894	15	10	"	Kaufmann verstorben Frankfurt a. M.	VI	6	1	"
15.	Imass, Gustav	Nicolajeff (Russld.)	24. Sept. 1892	17	6	"	Kaufmann Nicolajeff	IV	4	1	Architekt

Laufende No.	Name und Vorname	Geburts-		Alter am 1. April 1910		Bekenntnis bezw. Religion	Des Vaters Stand und Wohnort	Eintritts- Klasse	Dauer des Aufenthalts in der Anstalt		Gewählter Beruf
		Ort	Tag	Jahre	Mon.				Jahre	Prima Jahre	
16.	Levi, Hugo	Frankfurt a. M.	31. Juli 1894	15	8	isr.	Kaufmann Frankfurt a. M.	VI	7	1	Kaufmann
17.	Moses, Ludwig	Bingen	20. Nov. 1895	14	4	"	Kaufmann Frankfurt a. M.	VI	6	1	"
18.	Neu, Friedrich	Frankfurt a. M.	26. Juli 1895	14	8	"	Kaufmann Frankfurt a. M.	VI	6	1	"
19.	Ogutsch, Wilhelm	"	17. Juni 1893	16	9	"	Beamter Frankfurt a. M.	VI	8	1	Musikfach
20.	Oppenheimer, Arthur	"	2. Juli 1894	15	9	"	Kaufmann Frankfurt a. M.	VI	6	1	Kaufmann
21.	Rosengarten, Theod.	Halle a. S.	11. April 1894	16	0	"	Kaufmann Frankfurt a. M.	VI	6	1	"
22.	Rosenthal, Julius	Frankfurt a. M.	4. Jan. 1894	16	3	"	Kaufmann Frankfurt a. M.	VI	6	1	"
23.	Rothschild, Albert	Helden- bergen	28. Okt. 1893	16	5	"	Kaufmann Heldenbergen	VI	6	1	"
24.	Rothschild, Ernst	Frankfurt a. M.	9. Nov. 1894	15	5	"	Kaufmann Frankfurt a. M.	VI	6	1	"
25.	Spaer, Mordechai	Mariopol (Russld.)	16. März 1892	18	0	"	Kaufmann Mariopol	V	4 1/2	1	"
26.	Stein, Siegmund	Schlüchtern	8. Okt. 1894	15	6	"	Kaufmann Frankfurt a. M.	VI	6	1	"
27.	Steinhardt, Hugo	Frankfurt a. M.	28. April 1895	14	11	"	Kaufmann Frankfurt a. M.	VI	6	1	"
28.	Strauss, Manfred	"	29. Mai 1895	14	10	"	Kaufmann Frankfurt a. M.	VI	6	1	"
29.	Sulzberger, Ernst	"	3. Juli 1894	15	9	"	Kaufmann Hannover	VI	7	1	"
30.	Wetzlar, Julius	Langen- schwal- bach	16. Mai 1895	14	10	"	Kaufmann Frankfurt a. M.	VI	6	1	"

V. Geschenke.

1. **Für die Lehrerbibliothek.** Von dem Herrn Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten: Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele 18. Jahrg. Stadtbibliothek hier: Katalog der neueren Bestände, Bd. 2, 3 und Katalog der math. Abteilung. Statistisches Amt hier: Jahresübersichten der Stadt Frankfurt 1908. 09. Königswarterstiftung: Karpeles, Geschichte der jüd. Literatur, 2. Aufl. Ges. zur Förderung d. Wissenschaft des Judentums: Jahrb. f. jüd. Literatur, Bd. 12. Von den Herren Heinrich Emden: Veröffentlichungen der Orientgesellschaft. Stadtrat Horkheimer: Ein Band mit alten Stichen nach römischen Bauten a. d. J. 1774. Archivar Dr. Täubler: Mitteil. des Gesamtarchivs d. deutschen Juden III, 1. Rabb. Dr. Theodor: Bereschit Rabba, Lief. 5. Justizrat Dr. Geiger: Abr. Geiger, Das Judentum und seine Geschichte. F. Bastier: eine grössere Anzahl Bücher aus d. span. Lit. und Sprache. Dir. Dr. Adler: Alt-Frankfurt. 1. Jahrg. Heft 1, 2, 3 und Wiener, Anschauungen d. Proph. v. d. Sittlichkeit. Vom Bibliothekar Prof. Epstein: Kopp, Krystallographie 2 Bd. und eine Reihe physikal. Bücher. Von den Herren Kumpf & Reis: Wochenrundscha der Internat. Luftschiffahrts-Ausstellung. Vom Schüler Ernst Rothschild: Bengelii apparatus criticus ad N. T. Von dem Verfasser: A. Damaschke, Geschichte der Nationalökonomie.

2. **Für die Kunstgeschichte.** Von Herrn R. Kirchheim: Rethels Hannibalszug (Holzschnitte).

3. **Für die naturwissenschaftliche Sammlung.** Von dem Schüler d. III. Kl. Leo Lorch: Steinsalz von Stassfurt. Von dem Schüler d. III. Kl. S. Feldmann: Seestern. Von Herrn Carl Koch, hier: Eine Sammlung Gerbhölzer. Blatt von Poinsettia pulcherrima. Vom hiesigen Palmengarten: Lufah. Von Herrn Wittmann, hier: Schmeil, Trichine.

4. **Für den Wand Schmuck der Schule.** Von Fr. C. Schierholz: Ölbild für eine Mädchenklasse.

5. **Für Prämien** an würdige Zöglinge hat Frau Henry Seligman in pietätvoller Erinnerung an ihren verstorbenen Gatten, ferner am Todestage des sel. Herrn Oberlehrer Dr. Dobriner dessen Brnder, Herr Dr. P. Dobriner, Mittel zur Verfügung gestellt.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Die im Jahre 1843 begründete Creizenachstiftung bringt zum größten Teile die Mittel für die gesetzmäßige Versorgung der Witwen und Waisen früherer Lehrer auf, daneben dient sie — ebenso wie ihre Annexe, die B.-H.-Goldschmidt-Stiftung, die Perez- und Auguste Sabelstiftung und die Direktor Dr. Hermann Baerwald-Stiftung — der Unterstützung von im Amt befindlichen Lehrern und Lehrerinnen sowie zu Zuschüssen zu den Ruhegehältern der Witwen- und Waisenpensionen und zu Unterstützungen bei Sterbefällen.

Die gegenwärtige Verwaltung setzte sich im Berichtsjahr aus folgenden Herren zusammen: Stadtrat A. Horkheimer (Vorsitzender) Direktor Dr. Adler, Oberlehrer Prof. Dr. Cohn (Schriftführer) Lucien Picard (Kassenführer) Oberlehrer Prof. Dr. Schwarz (Gegenschreiber), Lehrer an der Realschule Scherer und Gut (Stellvertreter).

Die Förderung dieser nach so verschiedenen Richtungen segensreich wirkenden Stiftung sei den zahlreichen Gönnern und Freunden unserer Schule aufs neue

nachdrücklich empfohlen; ein Verzeichnis der für die Creizenachstiftung und die ihr angegliederten Kassen eingegangenen Gaben gelangt bestimmungsgemäß im jedesmaligen Programm der Schule zum Abdruck.

Von den übrigen Stiftungen der Schule will die Joseph Rüttensche Stiftung der wissenschaftlichen oder pädagogischen Fortbildung der an der Schule tätigen Lehrkräfte dienen; die Zinsen der Stiftung sind in diesem Jahr zwei Lehrern zum Besuch von Lehrerversammlungen überwiesen worden. Die David und Emanuel Höchberg'sche Stiftung zahlte das Schulgeld für 15 Zöglinge des Philanthropins; einige Freistellen gewährten ausserdem die Beer-Kannsche, Freiherr A. M. von Rothschild'sche und die N. S. Schwabsche Stiftung. Die Adolf Samuel Maas-Stiftung zur Zahlung rückständiger Schulgelder hat auch im Laufe dieses Jahres ihre Wohltat in einigen Fällen bewähren können; die Jacques Lauterbach-Stiftung bestritt für drei Schüler einen Teil der Kosten des Lebensunterhalts, aus den Zinsen der Mich. Jos. Speyerschen Stiftung erhielten einige Zöglinge Schulbücher. Die Zinsen der Arthur Schwabe-Stiftung wurden bestimmungsgemäss am 10. März einem Schüler der ersten Klasse zuteil. Die Julius Maysche Stiftung ermöglichte die Fortführung des Handfertigungs-, Modellier- und Stenographie-Unterrichts, die Zinsen der Lotmar-Stiftung dienten zur Bestreitung der Kosten für die Schüler- und Schülerinnen-Bibliothek wie für die Unterweisung der Zöglinge in der Handelslehre.

VII. Mitteilungen an die Zöglinge und deren Eltern.

1. Zum Zwecke eines gedeihlichen Zusammenwirkens von Schule und Haus haben sämtliche Lehrer und Lehrerinnen der Anstalt bestimmte Stunden angesetzt, in denen sie, nach vorheriger Anmeldung von Seiten der Eltern, Anfragen und Wünsche entgegenzunehmen bereit sind. Die Eltern wollen sich gefälligst spätestens einen Tag vorher anmelden, damit die Ordinarien die erforderlichen Erkundigungen über die betreffenden Zöglinge rechtzeitig einziehen können. Die Sprechstunden werden zu Beginn jedes Halbjahres durch Anschlag auf den Fluren des Schulgebäudes bekannt gemacht, sie befinden sich auch auf dem gedruckten Stundenplan. Die Eltern werden dringend gebeten, soweit es sich nicht um Auskünfte allgemeiner Natur handelt, zunächst mit den Fachlehrern und Klassenlehrern bez. Lehrerinnen in Verbindung zu treten. Das Sprechzimmer und die Wartehalle befinden sich im ersten Stockwerk des Schulgebäudes.

2. Durch Verfügung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums vom 21. XII. 09. ist auf Antrag der hiesigen Direktoren die sogenannte Kurzstunde eingeführt, d. h. es wird die Dauer der Schulstunden auf 45 Minuten gekürzt und der Unterricht auf die Vormittage derartig zusammengelegt, dass in der Zeit von 5½ Stunden sechs Lektionen erteilt, die Nachmittage aber möglichst freigehalten werden. Es werden

demnach in Zukunft die Vormittagsstunden im Sommerhalbjahr von 7 $\frac{1}{2}$ bis 1 Uhr und im Winterhalbjahr von 8 $\frac{1}{2}$ bis 2 Uhr dauern.

Die Direktoren der höheren Schulen haben die Einführung der Kurzstunde beantragt, damit auch die Zöglinge der Oberklassen mehr Zeit als bisher zu körperlicher Erholung in frischer Luft und zu geistiger Selbstbetätigung erhalten; ich bitte die Eltern unserer Zöglinge dringend, dafür zu sorgen, dass die gewonnene freie Zeit in diesem Sinne verwendet wird.

Sodann ist noch Eines zu beachten. Die Endziele der einzelnen Schulen sind nicht verändert; sie müssen auch bei der verkürzten Unterrichtszeit erreicht werden. Damit ist zunächst den Lehrern und Lehrerinnen eine neue schwere Aufgabe gestellt worden; andererseits aber darf die Schule nun auch in erhöhtem Maße die Unterstützung des Elternhauses bei ihrer Arbeit erbitten. Die Hausarbeit wird nicht vermehrt werden, aber natürlich ist es jetzt besonders wichtig, dass sie sorgfältig geleistet wird, weil jede Feststellung eines Versäumnisses hierin den ganzen Unterricht aufhält.

3. Am Freitag der ersten Schulwoche nach den Sommerferien, am letzten Freitag im Monat November und am zweiten Freitag im Monat Februar haben die Zöglinge aller Klassen der Real- und höheren Mädchenschule den Eltern oder deren Stellvertretern sämtliche Hefte zur Unterschrift vorzulegen. Jedesmal am Beginn der darauffolgenden Woche wird von den Ordinarien — gelegentlich der Prüfung der Unterschriften — eine eingehende Revision der Bücher und Hefte vorgenommen. Ungeeignete und unsaubere Bücher und Hefte müssen sogleich durch neue ersetzt werden.

4. In den Pausen nach der 2. und 3. Unterrichtsstunde wird an die Schüler und Schülerinnen warme Milch verabfolgt, die von einer hiesigen Milchkuranstalt geliefert wird und fortdauernder Prüfung unterliegt. Diese Einrichtung hat sich sehr gut bewährt und wird von dem grösseren Teil unserer Zöglinge in Anspruch genommen. Die Wochenkarte (giltig für 5 Gläser von 0,3 Liter Inhalt) kostet 50 Pfg.

5. Für die schriftlichen Arbeiten sind folgende Hefte an der Anstalt eingeführt:

Für den Schreibunterricht: No. 1 der Normalhefte (Kl. VIII); No. 2 und 7 (Kl. VII); No. 3 und 4 (Kl. VI); No. 5 (Kl. V); No. 6 (Kl. IV); Preis 10 Pfg.; Grösseres Format ohne Linien und Rand (Kl. III).

Für den deutschen und fremdsprachlichen Unterricht;

No. 1 der Normalhefte (Kl. VIII); No. 2 (Kl. VII); No. 3 (Kl. VI, 1. Halbjahr); No. 4 (Kl. VI, 2. Halbjahr); No. 5 (Kl. V); No. 6 (Kl. IV): Preis mit Umschlag je 12 Pfg.; grösseres Format mit Doppelrand und 14 Linien (Kl. IV—II), mit Doppelrand und 16 Linien (Kl. I).

Für Rechnen und Mathematik: No. 11 der Normalhefte (Kl. VIII—V); Normalheft mit 22 Linien (Kl. IV—I). (Preis mit Umschlag je 12 Pfg.).

Ausserdem Diarien (20 Pfg.) und Präparationshefte (10 Pfg.).

Jedes Heft ist mit einem dunkelblauen, matten Umschlag zu versehen, der an allen Seiten eingeschlagen ist; auf dem Deckel und dem Umschlage ist ein weisses Schildchen mit der Aufschrift „Philanthropin“ anzubringen.

Für die Kinder der untersten Klasse sind zu beschaffen:

Schiefertafel No. 10 mit 6 Doppellinien auf der einen und einem Rechennetz auf der anderen Seite; einige mit Holz bekleidete Milchgriffel; Griffelkasten und Schwammbüchse, beide nicht aus Metall; Schwamm und Tafelläppchen; Fibel von Bangert.

6. Etwaiger Wohnungswechsel im Laufe des Schuljahres ist umgehend von den Eltern den Ordinarien anzuzeigen.

7. Nach einem ministeriellen Erlaß vom 9. Juli 1907 sind bei ansteckenden Krankheiten folgende Maßregeln von den Eltern zu beachten:

Alle Schüler, die an einer der folgenden Krankheiten leiden:

- I. Aussatz, Cholera, Diphtherie, Fleckfieber, Gelbfieber, Genickstarre, Pest, Pocken, Rückfallfieber, Ruhr, Scharlach, Typhus;
- II. Favus (Erbgrind), Keuchhusten, Körnerkrankheit, Krätze, Lungen- und Kehlkopftuberkulose, Masern, Milzbrand, Mumps, Tollwut und Windpocken, Röteln, Rotz

müssen so lange der Schule fern bleiben, bis sie durch ein ärztliches Zeugnis nachgewiesen haben, dass sie genesen sind und eine Gefahr der Weiterverbreitung der betreffenden Krankheit nicht mehr vorhanden ist.

Bei Aussatz, Cholera, Fleckfieber, Gelbfieber, Pest, Pocken, Rotz, Rückfallfieber, Typhus ist ein Schulbesuch auch dann nicht gestattet, wenn nur der Verdacht einer Erkrankung besteht. Das Gleiche gilt für gesunde Schüler, in deren Behausungen eine der in Gruppe I genannten Krankheiten aufgetreten ist.

Der Hausvorstand hat dem Schulleiter von jeder ansteckenden Krankheit eines Schülers seiner Behausung unverzüglich Mitteilung zu machen.

Um einer Verbreitung übertragbarer Krankheiten tunlichst entgegenzuwirken, ist die Befolgung nachstehender Vorschriften notwendig:

1. Der Verkehr der vom Unterricht ferngehaltenen Schüler mit anderen Kindern muß auch außerhalb der Schule z. B. auf der Straße und öffentlichen Plätzen möglichst eingeschränkt werden.
2. Die Schüler dürfen keine Behausungen betreten, in denen sich mit übertragbaren Krankheiten behaftete Personen befinden. Die Begleitung der an ansteckenden Krankheiten Verstorbenen ist verboten.
3. Erkrankt gewesene Schüler haben vor ihrer Wiederzulassung zum Schulbesuch zu baden; ihre Wäsche, Kleidung und persönlichen Gebrauchsgegenstände müssen vorschriftsmässig gereinigt bzw. desinfiziert werden. Für die Zulassung zur Schule genügt darüber eine ärztliche Bescheinigung.

4. Bei Erkrankungen an Diphtherie oder Pocken wird allen Personen, welche mit dem Erkrankten in Berührung gekommen sind, dringend angeraten, sich durch Impfung immunisieren zu lassen und bei Genickstarre, Scharlach oder Diphtherie täglich Rachen und Nase mehrmals mit einem desinfizierenden Mundwasser auszuspülen.
5. Ist ein Schüler der Tuberkulose verdächtig, so ist ein Arzt zu befragen und der Auswurf des Schülers bakteriologisch zu untersuchen.

Diese Vorschriften greifen tief in das Familienleben ein. Ihre Durchführung ist aber unbedingt notwendig, soll der Kampf gegen die ansteckenden Krankheiten erfolgreich sein. Es wird daher dringend gebeten, daß das Elternhaus in richtiger Erkenntnis seiner Pflicht gegen die Allgemeinheit diese Bestrebungen der Behörde voll unterstützt und den Schulen ihre Pflicht in der gesundheitlichen Fürsorge der ihr anvertrauten Schüler durch selbsttätige Mithilfe erleichtert.

A n h a n g.

A. Verzeichnis

der bei der **Creizenach-Stiftung** vom 1. März 1909 bis zum 1. März 1910
eingegangenen Gaben.

1. Geschenke.

1909. 16. März von Frau Oberlandesgerichtsrat Dr. Lina Creizenach zur Erinnerung an Herrn Salomon Haymann und Frau Sara Haymann geb. Scheyer Mk. 20.—. 6. April von Herrn und Frau A. und E. H. Mk. 100.—. 24. April zum ehrenden Andenken an den sel. Herrn Hermann Kahn von den Hinterbliebenen Mk. 200.—. 24. April von Frau Georg Speyer Mk. 300.—. 21. Mai von den Hinterbliebenen des sel. Herrn Isaac Dreyfus Mk. 200.—. 1. Juli von Herrn und Frau Rudolph Kahn anlässlich der Genesung ihres Sohnes Mk. 50.—. 6. August, am Todestage des sel. Herrn Siegmund Stern von den Hinterbliebenen Mk. 100.—. 19. August von Frau Helene Löwensberg am Todestage ihres Gatten Mk. 10.—. 4. September von Frau Theodor Stern am Todestage des sel. Herrn Theod. Stern Mk. 50.—. 13. Sept. von Herrn Heinr. Lion zur Erinnerung an den Todestag des sel. Herrn Ad. Sam. Maas Mk. 50.—. 21. September von den Kindern des sel. Herrn M. Oppenheimer Mk. 20.—. 7. Oktober von Herrn Ernst Creizenach Mk. 20.—. 31. Oktober von den Kindern des sel. Herrn Dr. Jacob Auerbach an dessen Todestage Mk. 50.—. 5. November von den Hinterbliebenen des sel. Herrn Lazarus Ochs-Lion Mk. 100.—. 12. November von Frau Fritz Auerbach zum Gedächtnis an ihren sel. Gatten Mk. 400.—. 28. November von Frau Amalie Baumann am Todestage ihrer sel. Tante, Frau Regina Blumenthal Mk. 10.—. 8. Dezember von Herrn Rud. Kahn zum Andenken an die verst. Frau Sophie Kahn geb. Reiss Mk. 20.—. 9. Dezember von Herrn Wilh. B. Bonn Mk. 200.—. 23. Dezbr. von den Hinterbliebenen am Todestage des sel. Herrn Samuel Stern Mk. 50.—. 24. Dezember von Frau Theodor Stern und Herrn Jacques Stern am Todestag des sel. Herrn Wilh. Stern Mk. 100.—.

1910. 1. Januar von den Kindern der sel. Frau Karoline Oppenheimer geb. Scheyer Mk. 20.—. 26. Januar von Frau Dr. Fanny Reiss zum 27. Januar Mk. 40.—.

2. Gaben beim Eintritt von Zöglingen.

Je Mk. 3.— von den Herren: Salomon Ball, L. Bartenstein, B. Baumritter, Ph. Berger, J. Bloch, A. Breitenstein, J. Demuth, H. Fischel, J. Glücksmann, L. Goldschmidt, B. Hamburger, S. Hess, S. Israel, E. Jacoby, S. Knobloch, L. Kuder, J. Lebenstein, H. Lichtenstein, M. Loeser, Dr. N. Mannheimer, J. Morgenstern, Ph. Oestreicher, H. Rothschild, H. Schönfeld, N. Schwabacher, M. Stein, Frau C. Stern, Herrn L. Stern, A. Strauss, S. Süsskind, H. Weisberger, S. Wormser, J. Falcke, L. Zanger, M. Dolnik, J. Lewin, L. Vogel, F. Löwenthal, G. Leopold, A. Fürth, J. Schott, H. Zinnemann, M. Bender, M. Gomma, E. Ackermann, J. Asch, S. Dillenburger, J. Glauberg, A. Goldschmidt, M. Goldschmidt, S. Grünebaum, L. Häusler, W. Nachmann, H. Reis, E. Schnapp, W. Schwerin, A. Schönfeld, J. Stern, S. Löwenstein; je Mk. 5.— von den Herren A. Behr, A. Lippmann; je Mk. 6.— von den Herren N. Fuld, M. Lion, M. Goldschmidt; Mk. 10.— von Herrn H. Mela.

3. Gaben beim Austritt von Zöglingen.

Mk. 1.— Herr J. Heymann; je Mk. 2.— Herr S. Butwies, L. Freund, J. Goldschmidt, C. Loeb; je Mk. 3.— Herr E. Pick, Frau F. Levi; je Mk. 5.— Herr J. Leopold, J. Nussbaum, M. Reiss, L. Vogel, M. Weinberg, Ph. Wulf; je Mk. 10.— Herr Isenburger, P. Guttmann, Dr. C. Pariser, Frau Oberl. Bornstein, L. Rosswald, Herr S. Rosenthal; Mk. 20.— Herr H. Rosenthal.

4. Gaben für die Pensions-Zuschusskasse II.

1909. 25. März von Herrn Heinrich Lion beim Hinscheiden seiner Gattin Mk. 300.—. 25. März von Percy Levy bei seinem Austritt aus der Schule Mk. 5.—. 29. März von Herrn Julius Kronenberger beim Austritt seiner Tochter Rosi Mk. 20.—. 31. März von Herrn Sally Kahn beim Austritt seiner Tochter Recha Mk. 5.—. 1. April von Herrn Wilhelm Trier beim Austritt seiner Tochter Paula Mk. 5.—. 14. April von den Herren A. und E. zum 6. April Mk. 50.—. 29. April von früheren Schülern der I. Klasse Mk. 15.—. 4. Mai von Frau T. Frumkin in Warschau beim Austritt ihrer Söhne Tadzio und Gregor Mk. 40.—. 10. Mai von Herrn Sachs-Fuld zum 2. Mai Mk. 20.—. 1. Oktober von Herrn und Frau Ludwig Wertheimer bei der Vermählung ihrer Tochter Martha mit Herrn Dr. Ludwig Schnell Mk. 50.—. 14. Oktober von Herrn J. Pressel in Antwerpen beim Eintritt seines Sohnes Joseph Mk. 10.—. 27. Dezember von Herrn Lucien Picard Mk. 200.—. 31. Dezember von den Testamentsvollstreckern des Georg Speyerschen Nachlasses aus Anlass des Hinscheidens der sel. Frau Franziska Speyer Mk. 5000.

1910. 11. Februar von Herrn Benny Oppenheimer Mk. 100.—.

5. Gaben für die Baerwald-Stiftung.

1909. 14. April von den Herren A. und E. B. zum 6. April Mk. 50.—. 2. Juni von P. B. Mk. 25.—. 1. September von Herrn Dr. Baerwald Mk. 10.—. 1910. 9. Februar von den Hinterbliebenen des sel. Direktor Dr. Baerwald Mk. 50.—.

6. Gaben für die Perez- und Auguste Sabel-Stiftung.

1909. 9. März von H. S. Mk. 100.—. 2. Dezember von Herrn H. Bechhold bei Wiederkehr des Todestages seines Vaters, des sel. Lehrers Jacob Bechhold Mk. 20.—. 24. Dezember von Herrn und Frau Dr. Bechhold zum Andenken an ihren heimgegangenen Vater Herrn H. Bechhold Mk. 100.—.

B. In den Programmen der Schule ist satzungsgemäss über folgende Stiftungen Bericht zu erstatten:

1. Die Louis Mayer Maassche Stiftung (einschliesslich der Max und Elise Heimschen Beistiftung). Die 1872 begründete Stiftung hat den milden Zweck, „jungen israelitischen Leuten die Wohltat eines für sie geeigneten Unter-

richts zu verschaffen“; sie zahlte im Laufe des Jahres für 64 Schüler bez. Schülerinnen das ganze oder halbe Schulgeld. Von diesen besuchten 12 die israelitische Volksschule, 4 die Ostendschule, 7 die Petersschule, 2 die Westend-Mittelschule, 1 die Humboldtschule, 1 das Lehrerinnen-Seminar, 1 die Realschule der isr. Religionsgesellschaft, 21 das Philanthropin, 2 städtische und private Handelslehranstalten, 5 ein Konservatorium, 1 das Gymnasium in Marburg und 1 die Oberrealschule in Giessen, 1 das Gymnasium in Höchst, 5 verschiedene höhere Unterrichtsanstalten. Die Verwaltung besteht aus den Herren: Raphael M. Kirchheim (Vorsitzender), Direktor Dr. Adler (stellv. Vorsitzender), August Goldschmidt (Kassierer), J. Ed. Goldschmid und Bankier Benny Oppenheimer. An Geschenken sind im Berichtsjahre eingegangen:

1909. Febr. 28. von Herrn August Goldschmidt am Todestage der Frau Louise Goldschmidt geb. St. Goar Mk. 100.—. März 2. von Herrn Charles Risdorf am Todestage des Herrn Adolph Risdorf Mk. 50.—. März 20. von Herrn Benny Oppenheimer Mk. 50.—. März 22. von Herrn Heinrich Lion anlässlich des am 15. erfolgten Hinscheidens seiner teuren Gattin Frau Clementine Lion geb. Maas Mk. 200.—. April 23. von Herrn August Goldschmidt am Todestage des Herrn Maximilian Goldschmidt Mk. 100.—. Mai 18. von Frau Jeannette Ochs zum Andenken an ihren sel. Gatten Herrn Albert Ochs Mk. 50.—. Mai 18. von den Kindern der sel. Frau Rosette Schwarzschild geb. Ochs Mk. 50.—. Mai 18. von Herrn und Frau S. H. Wormser zum 18. Mai 09 Mk. 100.—. August 24. von Frau Louis Wertheimer an ihrem 80. Geburtstag Mk. 100.—. September 1. von Frau Agathe St. Goar geb. Model am Todestage ihres Sohnes Paul Mk. 25.—. Oktober 20. von Frau Louis Wertheimer am Todestage ihrer Tochter Frau Justizrat Dr. Rosenstein Mk. 100.—. November 5. von den Hinterbliebenen des sel. Herrn Lazarus Ochs-Lion Mk. 50.—. Nov. 25. von Herrn und Frau Ludwig Schiff anlässlich der Verheiratung ihrer Tochter Clara mit Herrn Dr. Moritz Sobernheim Mk. 100.—. Dezember 7. von Frau Louis Wertheimer am Todestage ihres Gatten Mk. 100.—. Dez. 22. zum Gedächtnis an den sel. Herrn Leopold Sonnemann von den Hinterbliebenen Mk. 200.—. 1910. Jan. 12. von Herrn und Frau Charles Risdorf am Todestage ihres Sohnes Maximilian Mk. 50.—.

2. Die B. H. Goldschmidtsche Stipendien-Stiftung; sie hat den milden Zweck der Unterstützung befähigter und würdiger junger Leute jüdischer Religion zur Vorbereitung und Ausbildung für einen wissenschaftlichen, technischen oder sonstigen Lebensberuf, für welchen der Besuch einer Universität, eines Seminars oder einer technischen oder landwirtschaftlichen Lehranstalt erforderlich ist. Die Stiftung hatte im Studienjahr 1909/1910 44 Stipendiaten; von diesen studierten 2 Jurisprudenz, 5 Medizin, 3 Theologie, 14 Philologie, 5 technische Wissenschaften. Von 14 Seminaristen, die durch die Stiftung unterstützt wurden, besuchten 3 die Lehrerbildungsanstalt zu Hannover, 1 zu Berlin, 1 zu Kassel, 1 zu Alzey, 3 zu Münster, 3 zu Köln, je 1 die Präparandenanstalten zu Höchberg und Burgpreppach. An Stipendien wurden verausgabt Mk. 11600. Die Verwaltung der Stiftung bestand im Berichtsjahr aus den Herren: Generalkonsul Freiherr Max von Goldschmidt-Rothschild (Vorsitzender), Direktor Dr. Bruhn (stellvertr. Vorsitzender), Direktor Dr. Adler (Schriftführer und Kassierer), J. Ed. Goldschmid (Delegierter des Schulrats), Kommerzienrat Z. Hochschild (Gegenschreiber), Sanitätsrat Dr. Jaffé (Delegierter des Gemeindevorstandes), Dr. med. A. Baerwald (Delegierter des Gemeindeausschusses).

Schlussfest des Philanthropins

Mittwoch, 16. März und Donnerstag, 17. März, 6 Uhr nachmittags
im Festsaal der Schule.

- | | |
|---|--------------------------|
| 1. Hymne für Chor mit Orgel- und Violinbegleitung | <i>Beethoven</i> |
| 2. Kol Nidre für Cello mit Orgelbegleitung | <i>Bruch</i> |
| 3a. Arioso für Violine, Violinchor, Orgel und Klavier | <i>Händel</i> |
| 3b. Deutscher Tanz für Violine, Violinchor und Klavier | <i>Dittersdorf</i> |
| 4. Erntelied für zweistimmigen Mädchenchor mit Klavier-
begleitung | <i>Schubert</i> |
| 5. Orgeltrio: Andante sostenuto | <i>I. v. Müller</i> |
| 6. La Lessive | <i>Dalcroze</i> |
| <hr/> | |
| 7. Baby-Polka. | |
| 8a. Der Taugenichts | <i>G. Keller</i> |
| 8b. Trutz, Blanke Hans | <i>Liliencron</i> |
| 9. Voltaire, Dialogue | <i>Ernest d'Hervilly</i> |
| 10. Kiri, kiri, ka | <i>Dalcroze</i> |
| 11. Das Tal des Espingo | <i>P. Heyse</i> |
| <hr/> | |
| 12. Keulenübungen. | |
| 13. Springseilübungen. | |
| 14. Ballübungen. | |
| 15. Stabübungen. | |
-

Die Entlassung der abgehenden Zöglinge findet Freitag, den 18. März, vormittags 10 Uhr, im Festsaal der Anstalt statt.

Mittwoch, den 16. und Donnerstag, den 17. März, nachmittags 3—5 Uhr sowie Freitag, den 18. März, vormittags 11—2 Uhr sind die Zeichnungen und Modellierarbeiten der Schüler und Schülerinnen im Zeichen- und Modelliersaal der Realschule, die Handarbeiten im Zimmer der 3. Mädchenklasse (Vorderbau II. Stock) ausgestellt.

Das **neue Schuljahr** beginnt **Montag, den 4. April.**

10 Uhr vormittags: Prüfung derjenigen Schüler und Schülerinnen, welche für eine andere als die unterste Klasse angemeldet sind.

3 Uhr nachmittags: Eröffnung des Schuljahrs in der Aula.

Dienstag, den 5. April, 7 $\frac{1}{2}$ Uhr vorm.: Beginn des Unterrichts.

Direktor Dr. Adler.

Schl

Mittwoch, 10

1. Hymne für
2. Kol Nidre
- 3a. Arioso für
- 3b. Deutscher
4. Erntelied
5. Orgeltrio:
6. La Lessive
7. Baby-Polk
- 8a. Der Tauge
- 8b. Trutz, Bla
9. Voltaire, I
10. Kiri, kiri,
11. Das Tal de
12. Keulenübun
13. Springseil
14. Ballübunge
15. Stabübung

Die Ent
vormittags 10 U

Mittwo
sowie **Freitag**,
Modellierarbeiten
der Realschule,
II. Stock) ausges

Das **ne**

Diens

Philanthropins

März, 6 Uhr nachmittags
Schule.

- | | |
|-------------------|--------------------------|
| ung | <i>Beethoven</i> |
| | <i>Bruch</i> |
| vier | <i>Händel</i> |
| klavier | <i>Dittersdorf</i> |
| mit Klavier- | |
| | <i>Schubert</i> |
| | <i>I. v. Müller</i> |
| | <i>Dalcroze</i> |
| | |
| | <i>G. Keller</i> |
| | <i>Liliencron</i> |
| | <i>Ernest d'Hervilly</i> |
| | <i>Dalcroze</i> |
| | <i>P. Heyse</i> |

findet Freitag, den 18. März,

17. März, nachmittags 3—5 Uhr
Uhr sind die Zeichnungen und
im Zeichen- und Modellersaal
er 3. Mädchenklasse (Vorderbau

ag, den 4. April.

jenigen Schüler und Schülerinnen,
unterste Klasse angemeldet sind.
des Schuljahrs in der Aula.
vorm.: Beginn des Unterrichts.

ktor Dr. Adler.